Vierzig Jahre Schweizer Schul- und Volkskino

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die durchwegs Laien sind — bewundernswerte Arbeit. Entscheidend aber beeindruckt das Werk durch seine Humanität. Hier wird einmal ein junger Mann gezeigt, der nicht, zum Zwecke der Bürgerverblüffung, sein Leben mit Zigarettenrauchen und in Bettszenen verbringen muß, sondern ganz einfach — lebt. Er sucht eine Stelle in einem großen Verwaltungsbetrieb und kommt dabei zum ersten Mal mit vielen fremden Menschen und mit der Welt des Erwerbs in Kontakt. Die italienischen Filmjournalisten und die Jury des OCIC (Office catholique international du cinéma) haben diesem Film ihren Preis zugesprochen. Letztere gibt dafür folgende Begründung: «Unter den Filmen der 22. Biennale in Venedig wählte sie ein Werk aus, das sich von der häufig verzeichneten und pessimistischen Darstellung des menschlichen Daseins abhebt. Es vermittelt vielmehr, in feinfühliger, ungezwungener und humorvoll-poetischer Weise, ein treffendes Bild echten Lebens.»
Das ist es, was wir uns vom Film erhoffen: ein wahres Bild wahren Lebens! SB

Vierzig Jahre Schweizer Schul- und Volkskino

Im Jahre 1921 — und die Situation hat sich seither nicht geändert — bedeutete es ein Wagnis, einen Filmverleih zu eröffnen, dessen Arbeit nicht in erster Linie von geschäftlichen Rücksichten, sondern von kulturellen Zielsetzungen her bestimmt sein sollte. Dem Schweizer Schul- und Volkskino und seinen verschiedenen Organisationen kann bescheinigt werden, daß es in den vierzig Jahren seines Bestehens, bei aller Bindung an das Gesetz der wirtschaftlichen Rentabilität, eine große Leistung vollbracht hat im Dienste der Schule, der Jugend- und Erwachsenenbildung. Die 1921 durch M. R. Hartmann gegründete gemeinnützige Gesellschaft hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer wohlausgebauten und leistungsfähigen Organisation entfaltet, die heute unter den beiden Direktoren Josef W. Bucher und Jean Pierre Dubied im schweizerischen Filmwesen eine bedeutende Rolle spielt.
Heute wird das Schweizer Schul- und Volkskino getragen durch einen 1929 nach einem Brandfall gegründeten Förderverein und durch die 1958 von M. R. Hartmann bei Anlaß seines 60. Geburtstages errichtete M.-R.-Hartmann-Stiftung. Es umfaßt einen Kultur- und Jugendfilmverleih, eine 16-mm-Verleihabteilung, einen Wandervorführdienst und einen technischen Dienst. Folgende Organisationen stehen in einem engen Abhängigkeitsverhältnis zu ihm: Schweizer Kulturfilmbund (mit gegen 200 Sektionen), Schulfilmzentrale (u. a. offizielle Unterrichtsfilmstelle von 13 Kantonen und Mitglied der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen), Schmalfilmzentrale, Schweizer Jugendfilm. Außerdem betreut es den 1952 gegründeten Schweizerischen Kulturfilmfond und ist mitbeteiligt bei folgenden Unternehmen: Schweizer Film-Information (Bern), Schmalfilm AG (Zürich), Sonorfilm AG (Bern), Schwarz-Filmtechnik GmbH (Ostermundigen), Informa GmbH (Zürich), Internationale Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm (Bern), Inforfilm (Brüssel).